

Thüringische Landeszeitung vom 03.07.07 Seite ZAER203

Lokales Erfurt

Die Macht der Gedanken - Die Tugenden der Heiligen Elisabeth Premiere des Tanztheaters...

Die Macht der Gedanken

Die Tugenden der Heiligen Elisabeth Premiere des Tanztheaters De.Mut

Von Heidrun Lehmann

Altstadt. (tlz) Mit Brot und Rosen womit sonst in einer der Heiligen Elisabeth gewidmeten Tanzcollage wurden die Akteure am Freitag im Predigerkloster unter tosendem Beifall der gut 70 Gäste bedacht. Die Premiere des Projektes De.Mut bildete den glanzvollen Abschluss einer Probenzeit, die bis in den September 2006 zurück reicht und gleichzeitig den Auftakt zu weiteren Aufführungen gab. Die nächste folgte auf dem Fuße am Samstag innerhalb der zweiten Nacht der Kirchen. Auf weitere Vorstellungen dürfen sich Liebhaber des Tanzes, des Gesangs und der Musik am 6. und 7. Juli im Predigerkloster freuen.

Spannungsgeladen schon der Beginn: Minutenlang verharrten zwei der vier Tänzerinnen mit verbundenen Augen nahezu regungslos, bevor sie sich die Worte Vater unser im Himmel in entgegen gesetzter Richtung regelrecht aus der Seele schrieen. Abschwelend in der Lautstärke, formulierten sie die nächsten Zeilen, brachten aber das Nicht-in-Versuchung-Führen zunächst nicht über die Lippen. Sie wussten um den Reiz eines schönen Körpers, was die Akteurinnen in schmeichelnde Bewegungssequenzen umsetzen. Immer wieder loderten sie auf, die Widersprüche, in die Elisabeth trotz all ihrer Tugenden Demut, Gerechtigkeit, Sittlichkeit, Frömmigkeit und Schönheit verwickelt war und die in ihrer unerbittlichen Konsequenz an gesellschaftliche Grenzen stießen.

Harmonie wechselte auf der ebenerdigen schwarzen Bühne mit tänzerischer Ekstase, Frömmigkeit gipfelte regelrecht in Besessenheit. Tiefe Stille, in der nur Atem vernehmbar war, wurde regelrecht zerrissen, auch durch die Musik von Kontrabass (Alexander Binder) und Sopransaxophon (Werner Brunngräber). Da verwandelte sich der Kontrabass zuweilen in eine Trommel, deren dumpfer Klang Bedrohung signalisierte. Da glichen die Töne des Saxophons zuweilen einer Schlangenbeschwörung.

Elisabeth eine mutige, starke Frau ihrer Zeit nahmen die Mitwirkenden zum Vorbild, bekannten sich aber auch zu eigenen Schwächen und schlugen tanzend und singend die Brücke zur Gegenwart. Sie priesen palavernd ihre eigene Schönheit inmitten der Gäste, die sich darüber köstlich amüsierten.

Die freie Theatergruppe (Britt Fleischer, Jana Gäßner, Claudia Faust und Ulrike Marschall), angesiedelt unter dem Dach der Evangelischen Predigergemeinde, übersetzte Demut auch als Mut vor Gott, würdigte die Stärke des Glaubens und formulierte das Credo des Abends: Ich glaube an die Macht der Gedanken.

Regie und Choreografie zu De.Mut lagen in den Händen von Ruth Knaup aus Berlin und

Werner Brunngräber aus Erfurt. Das Tanztheaterprojekt zum Elisabethjahr wurde gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland und die Evangelische Predigergemeinde. Bildunterschrift:

Für Liebhaber des Tanzes, des Gesangs und der Musik: Das Projekt De.Mut widmet seine Tanzcollage der Heiligen Elisabeth.

Foto: Lehmann

(c) Zeitungsgruppe Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH

954514, TLZ, 03.07.2007, Words: 453, NO: 20070703 ZAER203 LEHMANN